

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 19 (1903)

**Heft:** 18

**Artikel:** Anschlagvorrichtung für Sögemaschinen, Hobelmaschinen etc. mit rasch einstellbaren Anschlagorgan

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579512>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

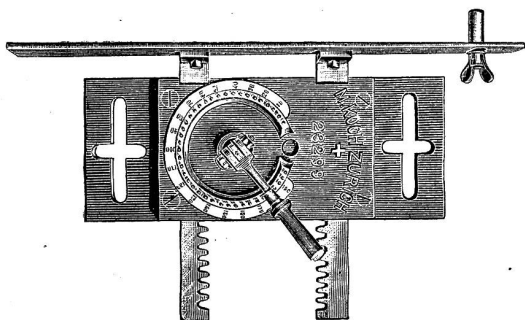
**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wie in Zürich Platz greifen konnte, anderseits die bevorstehenden Bahnhofumbauten und Korrekturen eine baldige Verlegung diverser Etablissements und Gebäulichkeiten mitbringen und die Verwertung des Terrains an einzelnen Punkten hervorgerufen wird. Zu einem eigentlichen Krach wird es hier nie kommen, dagegen könnte ein andauernder schlechter Geschäftsgang in unseren Hauptindustrien unerwartete Ueberraschungen in allgemeinen bringen.

### Anschlagvorrichtung für Sägemaschinen, Hobelmaschinen etc. mit rasch einstellbarem Anschlagorgan.

Schweizer Patent Nr. 23,299.



Der Gegenstand dieser Erfindung ist bei Band- und Kreissägen, überhaupt bei Sägemaschinen, auch bei anderen Maschinen, z. B. Hobelmaschinen, anwendbar und besteht aus einer Anschlagvorrichtung mit rasch in verschiedenen Entfernungen gegenüber dem Sägeblatt einstellbarem Anschlagorgan für das Werkstück. Das Anschlagorgan ist hierbei von gerade geführten Zahnstangen festgehalten, die mittelst eines durch eine in entsprechend vielen Stellungen feststellbare Klinke betätigbaren Zahngetriebes verschoben werden können.

Als Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes sei folgendes bemerkt:

Zwischen der Bodenplatte und der Deckplatte sind zwei unter sich parallele, mit den Verzahnungen einander zugekehrte Zahnstangen gerade geführt, an welchen die Anschlagleiste befestigt ist. In die Zähne einer jeden Stange greift eines der Zahnräder ein, deren untere Zapfen in der Bodenplatte und deren obere Zapfen in der Deckplatte drehbar gelagert sind. Der obere Zapfen des einen Zahnrades ist über die Deckplatte hinaus nach oben verlängert; an seinem obersten Ende ist eine Klinke angelenkt. Konzentrisch mit eben diesem Zahnrad befindet sich auf der Deckplatte ein Zahnkranz angeordnet, dessen Einschnitte soweit sind, daß die Klinke in einen jeden von ihnen eingelegt werden kann. Die Entfernung eines Einschnittes vom benachbarten wird zweckmäßig so gewählt, daß sie einer Verschiebung der Zahnstangen um eine Maßeinheit, z. B. 5 mm, entspricht.

Am hinteren Ende der Anschlagleiste befindet sich ein Klötzchen, welches mittelst seiner im Schlitze derselben geführten Befestigungsschraube in die verschiedenen Höhen festgestellt werden kann. Es hat dies den Zweck, das Emporschieben des Werkstückes zu verhindern; das Klötzchen bildet also eine Sicherheitsvorrichtung.

Bei Gebrauch des Apparates an einer Kreissäge wird die Bodenplatte auf dem Tisch der Maschine mittelst der in Schlitzen gehaltenen Schrauben befestigt, beispielsweise in einer solchen Lage in Bezug auf das Sägeblatt, daß bei ganz vorgeschobener Anschlagleiste noch eine Entfernung von 60 mm zwischen dem Sägeblatt und dieser Anschlagleiste verbleibt. Will man nun

ein breiteres Stück schneiden, so wird die Klinke etwas gehoben und entsprechend weit nach rechts geschwenkt, z. B. über drei Zähne des Zahnkranzes hinweg, und da wieder in einen der Einschnitte des Zahnkranzes eingelegt. Bei dieser Schwenkung der Klinke verschieben sich die Zahnstangen mit der Anschlagleiste entsprechend weit nach rechts. Sollen noch breitere Stücke geschnitten werden, so müßte einfach der ganze Apparat weiter nach rechts auf dem Tisch der Maschine befestigt werden, was infolge der Schlitze in der Bodenplatte keine großen Umstände verursacht.

Zur Erleichterung der raschen Einstellung der Anschlagleiste, sind die Einschnitte des Zahnkranzes mit Zahlen bezeichnet.

Die Vorrichtung hat infolge ihrer großen Vorzüge in vielen Betrieben Eingang gefunden und wird der Apparat zu sehr mäßigen Preisen von der Lizenzinhaberin M. Koch, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Zürich, geliefert.

### Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Brückenbauarbeiten im Kreise IV der Schweizer. Bundesbahnen. Verlängerung der Widerlager und Pfeiler der Eisenbahnbrücke über die Thur bei Müllheim an Gribi, Häppler & Co., Burgdorf.

Die Erd- und Maurerarbeiten für den Waschkloßbau des Kantonszpihals Zürich an Baumeister G. Dätwyler in Zürich V.

Die Brennmateriallieferungen für die südlichen Gebäude Zürich pro 1903/1904 im Gesamtbetrage von Fr. 31,199 an die Firmen F. Koch, Rudolf Schnorf, A. G. Meyer, Bürke & Albrecht und Hämig & Lendi.

Die Lieferung und Montage des neuen Desinfektionsapparates der Stadt Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur.

Hauptbau des Gebäudes für die eidgen. Landestopographie in Bern. Schreinerarbeiten an Chr. Streit, Schreinerei in Bern, Gribi, Häppler & Co., Baugeschäft in Burgdorf, und Stuber & Co., Parquetterie in Schüpfen; Gipserarbeiten an F. Traffelet, J. Nebel, G. Bieri und Widmer & Antonioti, alle in Bern; die hölzernen Kolladen an Carl Hartmann, Kolladenfabrikant, Biel.

Gaswerk-Neubau St. Gallen. Gasmeister-Wohnhaus. Gipserarbeiten an A. Fink, Arbon; Glaserarbeiten an Ch. Nebelhack, Unter-Goldach; Schreinerarbeiten an Kunzmann & Co., St. Gallen; Parquetarbeiten an J. Jenny, St. Gallen; Malerarbeiten an Alb. Steiger, Rorschach; Tapezierarbeiten an J. Lämmelin in St. Gallen.

Die Schreiner- und Parquetarbeiten für den chirurgischen Pavillon beim Kantonszpihal Schaffhausen an Kagaz-Len, Güntert, Baumeister, und Walter-Boll, Schreinermeister, sämtliche in Schaffhausen, und Surbet, Schreinermeister in Unterhallau.

Hochbauten für die Stationsanlagen der Wynentalbahn. Die Stationen Gränichen und Teufenthal an Ad. Gnaefer, Architekt, in Aarau; Stationen Unterkulm, Oberkulm und Gontenschwil an Gebr. Gautschi in Reinach; Stationen Jezwil und Leimbach an J. Bär & Co., Menziken.

Die Kunststeinarbeiten für das neue Pfarrhaus Schwanden an Kaspar Leuzinger, Baumeister, Glarus.

Erstellung eines Gussasphaltbelages auf der Terrasse im Regierungsgebäude Zug an Favre & Cie., Baugeschäft, Zürich, und Speck-Blum, Spengler, Zug.

Neubau der Konzerthalle Herisau. Bauleitung: Otto Schefer, Architekt, Herisau; Erd- und Maurerarbeit an Architekt Otto Schefer, Herisau; Zimmermannsarbeit an J. Nispli, Baumeister, Gontenbad bei Appenzell.

Grand Hotel Brunnau. Die Lieferung von 6100 m<sup>2</sup> Zement-hohlballen an die Siegwartbalken-Fabrik Luzern A. G.

Schulhausneubau Bözigen. Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an J. Habegger, Bözigen; Zimmerarbeiten an Gebr. Nuenzi in Bözigen; Dachdeckerarbeit an Chr. Haborn in Biel; Spenglerarbeit an Franz Franconi, Bözigen.

Renovation des Kirchturms in Hergiswil (Unterm.) Spengler-, Maler- und Vergolderarbeiten an J. Schmid, Spenglermeister, Gorw (Luzern).

Die Planierungsarbeiten für eine Straße von Innerthal-Schwyz in das Münstal an Ingenieur Schmid in Mels.

Dürrenbachverbauung Stein (Toggenburg). Die erste Abteilung an Gebr. Baumann & Stiefenhofer in Altdorf.

Kraft- und Lichtverteilung in Leuzburg. Die Aktiengesellschaft „Motor“ in Baden hat die Erstellung der primären und sekundären